Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 90 (2015)
Heft: 7-8: Städtebau

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Vision wird wahr

MEHR ALS WOHNEN Auf dem Hunziker-Areal in Zürich Leutschenbach ist in den letzten Jahren ein visionäres Genossenschaftsquartier entstanden. Dahinter steht die Genossenschaft «mehr als wohnen», ein Zusammenschluss von Genossenschaften. Am 4. Juli, dem internationalen Genossenschaftstag, feierten alle Beteiligten gemeinsam mit Bewohnern und Quartierbevölkerung die Eröffnung.

Peter Schmid, Präsident von «mehr als wohnen», dankte all den Institutionen und Menschen, die mit Ideen und Taten zum Erfolg beitrugen. Stadtrat Daniel Leupi outete sich als Fan der neuen Siedlung und gratulierte zur aussergewöhnlichen Leistung. Vor den grossen Festivitäten durfte man einige Wohnungen besichtigen, wo die Mieterinnen und Mieter schon von ersten Erfahrungen mit den neuen Wohnformen berichteten. Genau dies soll auch Thema unseres *Extra*-Hefts vom Dezember sein, das ganz diesem Ausnahmeprojekt gewidmet sein wird.

Zur Eröffnung des Hunziker-Areals hisste man die Genossenschaftsfahne. Im Bild Andreas Hofer, Monika Sprecher, Peter Schmid.

«wohnen & mehr» gegründet

WOHNEN & MEHR Am 22. Juni haben 15 Wohngenossenschaften, 11 Privatpersonen und zwei Firmen in Basel die Baugenossenschaft «wohnen & mehr» gegründet. Die neue Baugenossenschaft will in der Nordwestschweiz Wohnraum für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen. Dabei soll die Genossenschaftsidee mit wegweisenden Wohnprojekten weiterentwickelt werden.

«Wohnen & mehr» will ihr erstes, wegweisendes Projekt auf dem Felix-Platter-Areal realisieren, das sie im Baurecht übernehmen kann (vgl. *Wohnen* 5/2015). Nach dem Bezug des Spital-Neubaus Ende 2018 kann dort ein vielfältiger Stadtteil mit 500 bis 550 neuen Wohnungen entstehen. Als «Genossenschaft der Genossenschaften» wird wohnen & mehr mitgetragen vom Regionalverband WBG Nordwestschweiz. Weitere Informationen unter *www.wohnen-mehr.ch*.

Spannungsvolles Spiel der Höfe

LÄGERN WOHNEN Die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern (Lägern Wohnen) ersetzt ihre Siedlung Klosterbrühl in Wettingen (AG). Eine Renovation der Bauten aus der Nachkriegszeit erwies sich wegen der unflexiblen Wohnungsgrundrisse, der veralteten Gebäudetechnik und der Unternutzung des Gesamtareals nicht als sinnvoll. Die Genossenschaft lotete zuerst in einer Testplanung Szenarien für die künftige Bebauung aus. Auch die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerschaft flossen in die Zielsetzungen des Architekturwettbewerbs ein, dessen Resultat nun vorliegt.

227 Neubauwohnungen wird die Siedlung Klosterbrühl dereinst bieten.

Rund 230 Wohnungen sollen anstelle der 127 veralteten Einheiten entstehen, die heute vorwiegend Einpersonenhaushalte beherbergen. Zielpublikum der Neubauten sind neben Familien auch Ein- und Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder, die diese Wohnungen generationenübergreifend bis ins hohe Alter nutzen. Der Grossteil wird dreieinhalb und viereinhalb Zimmer umfassen, wobei es innerhalb dieser beiden Grössen je eine Kategorie «kompakt» (90 bis 95 Quadratmeter Fläche bei der 4½-Zimmer-Wohnung) und «grosszügig» (105 bis 115 Quadratmeter) geben wird. Zwölf Architektenteams lud die Genossenschaft zum Wettbewerb ein. Sie wünschte sich innovative Beiträge, die den allseits beliebten und geschichtsträchtigen Bestand mit parkähnlicher Aussenraumgestaltung eigenständig weiterentwickeln. Die beiden Projekte der engeren Wahl überzeugten das Preisgericht denn auch insbesondere durch differenzierte Aussenraumgestaltungen. Es entschied sich für den Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft Galli Rudolf Architekten und Wülser Bechtel Architekten, beide Zürich. Sie haben ein Ensemble unterschiedlicher Gebäudekörper entworfen, das durch die spannungsvolle Raumfolge von Gartenhöfen und zum Strassenraum orientierten Zugangshöfen besticht. Die insgesamt 227 Wohnungen sind zweiseitig, in den Gebäudeecken sogar dreiseitig orientiert.

An der Generalversammlung 2015 bewilligten die Mitglieder den Projektierungskredit von 5,9 Millionen Franken, und zwar einstimmig. Nach erfolgter Projektplanung und Baubewilligung wird die GV 2016 oder 2017 über den Baukredit abstimmen. Die Realisierung erfolgt in Etappen; insgesamt investiert Lägern Wohnen rund hundert Millionen Franken in dieses Grossprojekt.

BAUGENOSSENSCHAFTEN

Wohnkomfort trotz Verdichtung

BG NÜNENEN Die Bau- und Wohngenossenschaft Nünenen in Thun besitzt 188 Wohnungen, die in drei Etappen erstellt worden sind. Die zweigeschossige Überbauung der zweiten Etappe mit den heute viel zu kleinen Wohnungen nützt die heute gültige Wohnzone nur zu 39 Prozent. Die Genossenschaft beschloss deshalb, die vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohnungen an der Feldstrasse durch Neubauten zu ersetzen – der erste genossenschaftliche Ersatzneubau in Thun. Nun liegt das Ergebnis des Architekturwettbewerbs vor. Acht Architekturbüros hatte man zur Teilnahme eingeladen. Das Ziel lautete, Neubauten mit 24 bis 28 Wohnungen zu entwerfen, deren Mietniveau im unteren bis maximal mittleren Segment angesiedelt ist. Minergie-P-Eco-Standard lautete die Vorgabe bei der Energie und Bauökologie.

Das siegreiche Projekt des Zürcher Büros Galli Rudolf Architekten schlägt einen Baukörper vor, der durch seine Konzeptidee «Aussicht und Besonnung für alle Wohnungen» besticht. Erreicht wird dies durch eine Staffelung der Bauten auf zwei Seiten. Die Erschliessung erfolgt über einen gemeinschaftlich genutzten Freiraum. Eine Blumenwiese mit hochstämmigen Obstbäumen umsäumt das Haus. Ein gemeinschaftlicher Gartensitzplatz lädt zum Verweilen ein. Die Genossenschaft wird das Projekt im Herbst einer ausserordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vorlegen. Für die bisherigen Bewohner sind Interimslösungen vorgesehen.

Das Siegerprojekt von Galli Rudolf orientiert sich bei der Erschliessung am ungewöhnlichen benachbarten Kirchenbau.

Wechsel in Geschäftsleitungen

ASW, GWG, SAW Elsbeth Koller ist nach zehnjähriger Tätigkeit altershalber als Geschäftsführerin der **Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon (ASW)** ausgeschieden. Vorstand und Generalversammlung würdigten ihren ausserordentlichen Einsatz. Als neue Geschäftsführerin amtiert seit dem 1. Februar **Katharina Hohermuth**. Sie war zuletzt als Geschäftsleiterin des Vereins Jugendwohnnetz Zürich tätig.

Andreas Siegenthaler wird am 1. September das Amt des Geschäftsführers der **Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG)** antreten. Der in Winterthur aufgewachsene Mittvierziger ist dipl. Architekt ETH mit einem MBA der IE Business School, Madrid. Zuletzt war er für die Implenia in der Projektentwicklung tätig. Andreas Siegenthaler ist Co-Präsident einer kleinen Wohnbaugenossenschaft im Zürcher Weinland. Er übernimmt das Amt von Doris Sutter Gresia, Vorstandsmitglied der GWG, die es interimistisch geführt hatte.

Beatrice Appius heisst die neue Direktorin der **Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW)**. Sie ist ausgebildete Physiotherapeutin und verfügt über ein Lizentiat in Psychologie sowie einen Abschluss CAS Gerontologie an der Universität Zürich. Bis anhin leitete sie in Schlieren die Abteilung Alter und Pflege, die für alle Angebote der Gemeinde im Altersbereich verantwortlich ist. Beatrice Appius tritt ihr Amt am 17. August an. Zuletzt führte Eva Sanders die Geschäfte der SAW ad interim.

Beatrice Appius, die neue Direktorin der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich.

ANZEIGE

Mit Absperrpfosten sind Fussgänger ...
ideal vor dem motorisierten Verkehr geschützt. Gehwege, Anwesen und Parkplätze werden gegen unbefugten Verkehr gesichert.

parken überdachen absperren

velopa
swiss parking solutions

Velopa AG
Limmatstrasse 2, CH-8957 Spreitenbach, Tel. +41 (56) 417 94 00, Fax +41 (56) 417 94 01
marketing@velopa.ch, www.velopa.ch

Theo Meyer feierlich verabschiedet

WGN An der Generalversammlung vom 2. Juni hat der Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest (WGN), Basel, den langjährigen Präsidenten Theo Meyer verabschiedet und gleichzeitig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Er war Ende 2014 aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

Der WGN ist 1983 von 45 Wohnbaugenossenschaften aus der Nordwestschweiz gegründet worden. Heute zählt er 250 Mitglieder und ist mit 700 Wohn- und Gewerbeobjekten die grösste Wohnbaugenossenschaft der Region. Theo Meyer war von Anfang an dabei und übernahm nach seiner Wahl in den Vorstand 1988 nach und nach die Geschäfte. «Seine unbändige Aktivität, seine Verbindung zur Finanz- und Politwelt sowie sein hartes, aber faires Verhandlungsgeschick ermöglichten es, den Ausbau des WGN in einem teilweise beängstigenden Tempo voranzutreiben», heisst es in der Festschrift zu seinem 30-Jahr-Jubiläum. Die Nachfolge im Präsidium hat **Fritz Jenny**, Direktor des Bürgerspitals Basel, angetreten.

Theo Meyer ist nach dreissigjähriger erfolgreicher Tätigkeit für den WGN zurückgetreten.

Aus Generalversammlungen

ABZ An der 99. ordentlichen Generalversammlung vom 20. Juni sprachen die Mitglieder der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) einen Baukredit von 71,5 Millionen Franken für den Ersatzneubau der Siedlung Kanzlei. Das Resultat fiel mit 476 Ja- zu 64 Nein-Stimmen deutlich aus. Als nächster Schritt muss die alte Blockrandbebauung aus dem Inventar der schützenswerten Bauten entlassen werden.

BEP An der 105. Generalversammlung der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP) in Zürich bewilligten die Mitglieder fast einstimmig einen Baukredit von 62,5 Millionen Franken. Damit will die BEP ihre Siedlung Seebahn im Hard-Quartier durch einen Neubau mit 145 modernen Wohnungen ersetzen. Ebenso wie beim benachbarten Bau der ABZ steht nun zuerst die Inventarentlassung an. Baubeginn ist deshalb frühestens 2019.

BAUFREUNDE Die Genossenschaft der Baufreunde in Zürich wählte einen neuen Präsidenten. **Markus Bleiker**, Geschäftsführer der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof, ersetzt Peter Mosimann.

BGZ Die Mitglieder der Baugenossenschaft Glattal Zürich (BGZ) genehmigten an der gut besuchten Generalversammlung vom 5. Juni einen Baukredit von beinahe hundert Millionen Franken. Er ist für die Ersatzneubauten Im Schuppis I und II im Schwamendinger Dreieck bestimmt, wo in zwei Etappen 233 zeitgemässe Wohnungen entstehen werden. Der Ja-Anteil in der schriftlichen Abstimmung betrug neunzig Prozent.

GEHO An der Generalversammlung vom 26. Juni wählten die Mitglieder der Genossenschaft Hofgarten (Geho) **Milena Ragaz** als neue Präsidentin. Damit besetzt zum ersten Mal in der Geschichte der Geho eine Frau dieses Amt. Sie folgt auf Samuel Steiner, der aus dem Vorstand ausscheidet.

KV ZÜRICH Die Baugenossenschaft des Kaufmännischen Verbandes Zürich verzeichnet einen Präsidentenwechsel. Der langjährige Präsident Ueli Oberholzer ist zurückgetreten. Die Generalversammlung vom 18. Mai ernannte ihn wegen seiner grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten. Als Nachfolger wurde **Philipp Furrer**, bisher Vizepräsident, gewählt.

ZUM STAB Die Baugenossenschaft zum Stab in Muttenz hat ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Der Architekt **Stefan Sick** übernahm an der Generalversammlung vom 17. April das Ressort Bau und Entwicklung. Die Genossenschaft, die grosse Investitionen in die Sanierung tätigt und mittelfristig den Bau neuer Liegenschaften prüft, verstärkt damit ihr Fachwissen.

ANZEIGE

BAUGENOSSENSCHAFTEN

Budgetwohnungen, Demenzgarten und Nichtraucherhaus

BG SCHÖNHEIM Die Baugenossenschaft Schönheim, Zürich, erneuert ihre Gartenstadtsiedlung Eyhof aus den 1940er-Jahren. Um einen Teil der sehr günstigen und dannzumal als gute Bauten ausgezeichneten Wohnungen zu erhalten, entschied sich die Genossenschaft für ein etappenweises Vorgehen. 63 Wohnungen auf dem südlichen Arealteil wurden letztes Jahr umfassend saniert. Die 48 übrigen Wohnungen des Nordteils sind mittlerweile abgebrochen, um drei Ersatzbauten Platz zu machen.

Anlässlich der Grundsteinlegung vom 11. Juni stellte die Baugenossenschaft das Projekt mit 89 Wohnungen vor. Der Grossteil davon wird Familien zugute kommen. Es entstehen je etwa gleich viele normale wie Budgetwohnungen, die auf denselben Grundrissflächen über ein Zimmer mehr verfügen. Diese sind für Mieter reserviert, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind. Ergänzend gibt es sieben zumietbare Separatzimmer, eine Pflegewohnung mit Demenzgarten und einen Kinderhort. Eines der Gebäude, die im Standard Minergie-Eco errichtet werden, wird als Nichtraucherhaus vermietet – wobei sich, wie Präsident Roland Verardo sagte, noch zeigen muss, wie die Akzeptanz dafür ausfällt.

Entworfen hat die drei vier- bis sechsgeschossigen Holzbauten, die auf einem Sockelgeschoss aus Beton ruhen, die Adrian Streich Architekten AG aus Zürich. Um die hohe Wohnqualität trotz Verdichtung zu erhalten, sind grosszügige Grünräume und ein Quartierplatz vorgesehen. Die Baugenossenschaft Schönheim realisiert das 40-Millionen-Projekt zusammen mit der Generalunternehmung HRS Real Estate. Der Bezug ist für Anfang 2017 vorgesehen.

Am 11. Juni setzten Baugenossenschaft, Architekt und GU zum Spatenstich für den Neubauteil der Siedlung Eyhof an.

POLITIK

Volksinitiative lanciert

SMV Die Generalversammlung des Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverbands (SMV) hat die Lancierung der Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» beschlossen. Sie verlangt vom Bund und von den Kantonen ein verstärktes Engagement zugunsten des preisgünstigen Wohnraums und die Erhöhung des Anteils der gemeinnützigen Wohnungen. Als Ziel sollen gesamtschweizerisch zehn Prozent der neugebauten Wohnungen von gemeinnützigen Wohnbauträgern erstellt werden. Weiter will die Initiative verhindern, dass Förderprogramme der öffentlichen Hand zu Leerkündigungen und Luxussanierungen führen. Die Delegierten des Verbands Wohnbaugenossenschaften Schweiz haben beschlossen, die Initiative grundsätzlich zu unterstützen. In einigen Detailfragen besteht allerdings noch Präzisierungsbedarf (siehe Rubrik «Verband»).

MESSE

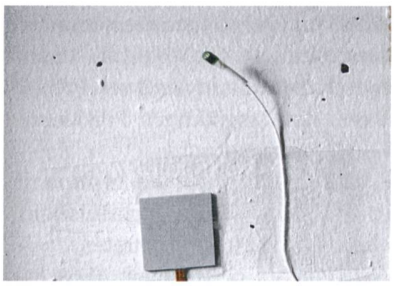
Modernisieren hat Zukunft

BAUEN & MODERNISIEREN Die 46. Messe Bauen & Modernisieren vom 3. bis 6. September in Zürich steht ganz im Zeichen der Gebäudeerneuerung. Rund 600 Aussteller zeigen Neuheiten und Trends für Küche, Bad, Wohnen, Garten und das Eigenheim. Zudem erläutern Fachberater der IG Passivhaus an Bauherren-Workshops, wie viel Haustechnik ein Passivhaus braucht, wie man ohne fossile Brennstoffe wohnt oder Altbauten clever dämmt. Am neuen Forum Architektur referieren Fachleute zur Bau- und Siedlungsentwicklung. Gesetzt sind zudem fünfzig Fachvorträge.
www.bauen-modernisieren.ch

modernisieren
bauen
3.–6.9.15 | Messe Zürich

MARKT

Sensor checkt Ihre Gebäudehülle



Wollen Sie Ihre Siedlung energetisch sanieren? Das macht Sinn! Unterstützen Sie bei diesem Vorhaben Ihre Partner, indem Sie den U-Wert der zu sanierenden Gebäudehülle ermitteln und auf dieser Basis das Projekt weiterentwickeln. Greenteg AG bietet genau dies mit Hilfe eines U-Wert-Messgeräts an, das sowohl gekauft als auch geliehen werden kann. Auf Grundlage einer 72-Stunden-Messung kann das thermische Verhalten von Gebäudeelementen beschrieben werden. Diese Untersuchung ermöglicht unter anderem die genaue Wärmebedarfsbestimmung für die Auslegung neuer Heizsysteme.
www.greenteg.com

Charakterarmatur fürs Bad

Was soll eine Armatur vor allem erfüllen? Einfach zu reinigen sollte sie bestimmt sein. Und wenn noch ein guter Look hinzukommt, umso besser. Die neue Zoe-Linie von KWC nimmt für sich in Anspruch, dass Funktion und Form zusammenfinden. Nahezu naht- und reibungslose Flächen und Übergänge erleichtern das Putzen. Die Form erscheint exklusiv und doch ist sie gleichzeitig einfach und natürlich. Ein praktischer Vorteil gegenüber vielen Konkurrenzprodukten ist die grosse Handfreiheit. Unter einer Zoe-Armatur lässt es sich gut und komfortabel arbeiten. KWC bietet eine gesamte Linie mit vielen Varianten.
www.kwc.ch